

entdecken zu müssen, so verschieden sie auch bei jedem einzelnen lag?

Aber selbst wenn hier jemand sagen könnte, ich habe mir im Bereich der Zivilcourage nicht das geringste vorzuwerfen, so sehen Christen ihr Verhältnis zu Gott und zum Mitmenschen als grundsätzlich gefährdet an. Wer käme in seinem Tun ohne täglich erlebte Vergebung aus? Ich kenne in meinem Inneren doch genügend dunkle Stellen, die es mir versagen, aus einer sicheren Position der Unschuld auf andere mit dem Finger zu zeigen.

Diese Grundeinsicht rechnet also mit dem Bösen bei mir selbst und bei anderen. Christen sollten daher äußerst zurückhaltend im Verurteilen anderer sein. Denn würden sie sich damit nicht auch selbst verurteilen? Christen dürfen dagegen von erfahrener Vergebungsbereitschaft Gottes und dann auch untereinander leben. Ich halte dieses Wissen für ein großes Lebensangebot. Schuldeingeständnis ist dadurch möglich, ohne zugleich den lebensnotwendigen inneren Halt zu verlieren.

Dabei wird der Schuldanteil wieder sehr unterschiedlich, sehr differenziert sein. Aber ist da wirklich einer unter uns, der berechtigt wäre, den ersten Stein zu werfen?

Wie verstand sich ein Mitarbeiter des MfS/ AfNS? Jeder Mitarbeiter stand in einem zweifachen Verpflichtungsverhältnis, der Parteidisziplin der SED und der nach militärischer Befehlsstruktur organisierten Staatssicherheit. Eine eigenhändig unterschriebene Verpflichtung band sie/ihn fest ein, verpflichtete zu absolutem Gehorsam.

Da darf nicht gefragt werden, wozu das Ganze diene. Kommen Zweifel auf, wird diszipliniert. Das Gewissen gebändigt. Vielmehr wurde alles darauf gerichtet, ein Elitebewußtsein zu entwickeln. Es ging ja um die Sicherheit der Gesellschaft, um die Absicherung des Staates, der Errungenschaften des Sozialismus.